

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

Dienstag den 6. Februar 1872.

(50—1) Nr. 215.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei dem k. k. Landesgerichte in Graz in Erledigung gekommenen Staatsanwalts-Substitutenstelle mit dem Jahresgehälte von 1000 fl. wird der Concurus ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum

20. Februar 1872

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen.

Graz, am 2. Februar 1872.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(45—2) Nr. 433.

Rundmachung.

Ueber Anordnung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 20. December l. J., Nr. 14804/3970 IV, wird die nächste Cadeten-Prüfung für die k. k. Landwehr in Graz am 21. October 1872 beginnen und an den darauf folgenden Tagen nach Erforderniß fortgesetzt werden.

Jedem gebildeten, gut conduirten und bezüglich seines Vorlebens tadellosen Landwehrmanne ist gestattet, sich um Zulassung zur Cadeten-Prüfung zu bewerben.

Doch können auch der Landwehr nicht angehörige Personen von guter Erziehung und Bildung bei Erfüllung der für den freiwilligen Eintritt in die k. k. Landwehr festgesetzten Bedingungen (§§ 4 e, 5 und 6 c Landw.-Gesetz) die Cadeten-Prüfung ablegen.

Die diesfälligen Gesuche sind, und zwar von den der Landwehr bereits angehörigen Aspiranten im Wege der zuständigen Evidenthaltung bis längstens 10. September 1872 beim Landwehr-Commando einzubringen.

Die näheren Auskünfte über die Bedingungen zum Eintritte als Cadet und die beizubringenden Nachweise, dann über die Prüfungs-Gegenstände ertheilen die Landwehr-Evidenthaltungen in Graz, Leoben, Marburg und Gills für Steiermark, in Klagenfurt und Villach für Kärnten und in Laibach und Rudolfswerth für Krain.

Die Kosten der Reise zum Prüfungsorte und zurück haben die Aspiranten aus Eigenem zu tragen. Graz, am 31. December 1871.

Vom k. k. Landwehr-Commando für Steiermark, Kärnten und Krain.

(31—2) Nr. 7073.

Edict.

Seit dem Jahre 1838 bis zum Jahre 1844 befand sich in der Verlags- und Depositenkasse

des bestandenem k. k. Kreisamtes Laibach, seit dem Jahre 1844 bis zum Jahre 1850 beim bestandenem l. f. Bezirks-Commissariate Egg, seit dem Jahre 1850 bis zum Jahre 1867 in der Depositenkasse des k. k. Steueramtes Egg, und seit jener Zeit befindet sich in der hierämtlichen politischen Depositenkasse die aus dem Ueberreste der vom Martin Herferth, Patrouilleführer des k. k. 7. Jäger-Bataillons am 24. Juli 1838 zwischen Laibach und Kraxen gefundenen Banknote pr. 100 fl. angekaufte 5% Verlosungs-Obligationen obto. 1ten Februar 1844 Nr. 33959 pr. 70 fl. C. M. nebst dem baren Geldreste pr. 32 kr. C. M., welcher gegenwärtig aus 1 Silberzwanziger und einem 20 kr. Stücke ö. W. besteht, in Verwahrung.

Nachdem der Findex Martin Herferth bereits am 29. Mai 1847 im Invalidenthale zu Pettau gestorben ist und dessen Erben nicht ermittelt werden können, so werden alle Jene, welche auf dieses Depositum einen Anspruch erheben zu können glauben, aufgefordert, dies um so gewisser

binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen

zu thun, als sonst auf Grund der bestehenden Gesetze die Heimfälligkeit zu Gunsten des Aeras eintritt.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 16ten Jänner 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

(251—1) Nr. 140.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Zupan von Walsach die executive Feilbietung der dem Josef Rosman von Lausach gehörigen, gerichtlich auf 2197 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michaelstetten sub Urb.-Nr. 243 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

4. März,

die zweite auf den

8. April

und die dritte auf den

13. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 10. Jänner 1872.

(252—1) Nr. 5097.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gufel von Bischofslack die executive Feilbietung der dem Bartelmä Kone von Goritz gehörigen, gerichtlich auf 4676 fl. geschätzten, im Grundbuche des Beneficium St. Leonardi sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden Drittelhube, im Grundbuche Stein zu Bigaua Urb.-Nr. 322 und Actf.-Nr. 243 vorkommenden Viertelhube und Grundbuch Höflein sub Urb.-Nr. 336 vorkommenden Drittelhube wegen schuldigen 450 fl. ö. W. c. s. c. bewilliget und hiezu

drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

20. März

und dritte auf den

22. April 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben, jedoch nicht unter dem halben Betrage hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 12. November 1871.

(250—1) Nr. 343.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Sajovec von Zirklach die executive Feilbietung der dem Miha Kuman von Oberfernitz gehörigen, gerichtlich auf 5658 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Commenda St. Peter sub Urb.-Nr. 1037 vorkommenden Hube sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

5. März,

die zweite auf den

5. April

und die dritte auf den

10. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem

Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 24. Jänner 1872.

(244—1) Nr. 10.270.

Erinnerung

an Anton Kozu von Trägern im Gerichtsbezirke Treffen.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Scklagten Anton Kozu von Trägern im Gerichtsbezirke Treffen hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Dr. Josef Rosina, Advocat in Rudolfswerth, die Klage auf Zahlung eines Expenarsbetrages per 58 fl. 1 kr. c. s. c. eingebracht:

Da der Aufenthaltsort des Scklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Seidl, Hof- und Gerichtsadvocaten in Rudolfswerth, als Curator ad actum bestellt und zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

22. März 1872,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allensfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu dessen Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Scklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 20. December 1871.

(182—3) Nr. 5442.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kundgemacht:

Es sei die sistirte dritte executive Feilbietung der Realität des Michael Krašovec von Studenc auf den

22. Februar 1872,

Vormittags 10 Uhr, auf Anlangen des Executionsführers Johann Besar von Raune reasumirt worden, wobei dieselbe auch unter dem Schätzungswert pr. 1275 fl. 80 kr. hintangegeben wird.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 26ten November 1871.

(206—3) Nr. 5655.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Čarman von Govej, durch den k. k. Notar Johann Triller, die executive Versteigerung der dem Jakob Hrivernik gehörigen, gerichtlich auf 3306 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche Zaier sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden, zu Zaier sub H.-Nr. 7 liegenden Hubrealityt wegen aus dem Urtheile vom 6. Mai 1871, Z. 1920, pcto. 54 fl. 60 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

7. März,

die zweite auf den

8. April

und die dritte auf den

12. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 2ten Jänner 1872.

Geschickte Steinmek-Arbeiter

finden immer dauernde Beschäftigung in der

Sárospataker

Quarz-Mühlstein-Fabrik

in Sárospatak (Ungarn),

Eisenbahnstation der ungarischen Nordostbahn, (124-4)
von Pest mit der Bahn 12 Stunden.

(264-1) Zur Beachtung.

Ein anständiger Herr wünscht in einem distinguirten Hause gegen monatliches Honorar in Wohnung und Verpflegung genommen zu werden. — Auf gesunde Lage, Parterre- oder Wohnung im ersten Stock und Ruhe wird besonders gesehen. — Geeignete schriftliche Anträge werden in der Expedition dieser Zeitung angenommen, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Gewölbe,

licht, geräumig, ist von Georgi d. J. in der **Elefantengasse** zu vergeben. (257-2)

Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

(248) Nr. 6964.

Firma-Löschung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 30. December 1871 im Register für Gesellschafts-Firmen die Firma:

Nicolaus Kecher

zum Betriebe einer Material-, Spece- rei- und Lederwarenhandlung in Laibach auf Ansuchen der Interessenten gelöscht.

Laibach, am 30. December 1871.

(245) Nr. 99.

Firma-Protokollirung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 9. Jänner 1872 die Firma:

Jg. Seemann

zum Betriebe eines Landesproducten- geschäftes in Laibach in das Register für Einzelnefirmen eingetragen.

Firma-Inhaber ist Herr Ignaz Seemann, Handelsmann in Laibach.

Laibach, am 9. Jänner 1872.

(246) Nr. 225.

Firma-Löschung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wurde am 16ten Jänner 1872 die Firma:

H. A. Skodlar

zum Betriebe eines Geldverwechslungs- geschäftes in Laibach und die dem Herrn Johann Perz zur Zeichnung dieser Firma erteilte Procura auf Ansuchen des Firma-Inhabers Herrn Heinrich Skodlar, Hausbesizers in Laibach, im Register für Einzelnefirmen gelöscht.

Laibach, am 16. Jänner 1872.

(241-1) Nr. 305.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 21. October 1871, Nr. 4581, kund gemacht, daß bei resultatloser zweiten exec. Feilbietung der dem Johann Gruden von St. Michael gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 981 vorkommenden Realität zur dritten auf den

24. Februar 1872

anberaumten Feilbietung geschritten wird. R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 23. Jänner 1872.

(247) Nr. 302.

Firma-Löschung und Protokollirung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wurde am 20ten Jänner 1872 im Register für Einzelnefirmen die Firma:

E. Blastsch

zum Betriebe eines Agentur- und Commissionsgeschäftes in Laibach auf Ansuchen des Firma-Inhabers gelöscht und unter Einem die gleiche Firma:

E. Blastsch

zum Betriebe einer Specereiwaren- handlung in Laibach eingetragen.

Inhaber der Firma ist Herr Eduard Blastsch, Handelsmann in Laibach.

Laibach, am 20. Jänner 1872.

(238-1) Nr. 503.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 21. October 1871, Z. 7759, auf den 23. Jänner 1872 angeordneten zweiten Realfeilbietung in der Executionssache der Herren Heinrich Josef Fischer von Jablanic und Anton Stemberger von Untersemon gegen Andreas Gril von Verbeča Nr. 22 pcto. 10 fl. 2 kr. c. s. c. kein Kauflustiger erschienen ist, am

23. Februar 1872

zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 23ten Jänner 1872.

(240-1) Nr. 304.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 11. October 1871, Nr. 4525, kund gemacht, daß bei resultatloser zweiten exec. Feilbietung der dem Johann Steilo von Bukuje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 82 vorkommenden Realität zur dritten auf den

23. Februar 1872

anberaumten Feilbietung geschritten wird. R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 23. Jänner 1872.

(219-2) Nr. 7738.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern des Jakob Hönigsmann von Hrib Nr. 3 hiermit erinnert:

Es habe Margareth Stariba von Haber Nr. 20 wider dieselben die Klage pcto. Eigenthum eines Weingartens c. s. c. sub praes. 24. November 1871, Z. 7738, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tag- sagung auf den

6. März 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Fuchs von Semid als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 24. November 1871.

Schmerzlos

ohne Einspritzungen,

ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Ver- dauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heißt **Dr. Hartmann**, Mitglied der Wiener med. Facultät, **Wien**, früher: Stadt, Stubenbastei, 14; jetzt: Stadt, Habsburggasse, 3, nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode **gründlich und schnell**

Haruröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene, als auch noch so sehr veraltete. Durch dieses naturgemäße, von Autoritäten als vorzüglich anerkannte **Heilverfahren**, ist es möglich, auch **verschämten Patienten** Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz kurz gefaßten Berichte **Namens**, blos einer beliebigen **Chiffre** sich bedienen können. Nur honorirte Briefe werden umgehend beantwortet.

Gegen Einfindung von **5 fl.** öst. W. werden postwendend das **Heilmittel** sammt Gebrauchsanweisung versendet. — Ebenso werden

ohne zu schneiden,

daher schmerzlos und ohne Zurücklassen von entstellenden Narben, Geschwüre aller Art, sowohl **skrophulöse** als auch syphilitische curirt. Auch andere Krankheiten, wie **Fluss bei Frauen, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht, Pollutionen, Manneschwäche und geheime Krankheiten** u. s. w. heile ich nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls **brieflich**. (1771-28)

(30-1) Nr. 3300.

Erinnerung

an Michael Lakner von Verdreg Nr. 4 und dessen Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Michael Lakner von Verdreg Nr. 4, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, und dessen Rechtsnachfolgern hie- mit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Stefandl verwitwete Lakner von Verdreg Nr. 4 die Klage pcto. Anerkennung des Eigenthums auf den im Grundbuche ad Gut Thurnau sub Berg- Nr. 146 verzeichneten Weingarten einge- bracht, worüber zur mündlichen Verhand- lung die Tagssagung auf den

8. April 1872,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johana Birant von Tschernembl als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hiezu zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichts- ordnung verhandelt werden, und den Bek- lagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Cu- rator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Juni 1871.

(227-2) Nr. 105.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Baumgartner & Söhne, durch Dr. J. von Wurzbach von Laibach, gegen Ursula Frantar von Bauchen die executive Feilbietung der für Ursula Frantar auf die für Ja- kob Frantar mit dem Kaufvertrage vom 10. September 1849 auf der im Grund- buche Kreuz Urb.-Nr. 626, Ref.-Nr. 459, pag. 632 und 1353 rüchrichtlich mehrerer erkauften Parzellen sichergestellten Kauf- rechte seit 2. September 1853 einverleib- ten Forderung aus der Erklärung vom 2. Mai 1853 am Heiratsgute pr 500 fl. C. M. wegen aus dem Vergleiche vom 12. November 1869, Z. 20.561, schul- digen 64 fl. 83 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den

28. Februar und

13. März 1872

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß obige Forderung bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Nennwerth, bei der zweiten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintorgegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 13ten Jänner 1872.

(239-1) Nr. 188.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 11ten November 1871, Z. 5032, kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Spi- lar von Feistritz gegen Bernhard Dolenz jun. von Bründl in die Abgehaltenerklä- rung der ersten und zweiten exec. Feilbie- tung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 38 vor- kommenden Realität gewilliget, und wird zur dritten auf den

20. März 1872

anberaumten Feilbietung geschritten.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 16. Jänner 1872.

(224-2) Nr. 186.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 12ten November 1871, Nr. 4993, kund gemacht, daß bei resultatloser erster exec. Feilbie- tung der dem Anton Logar von Hrenow- witz gehörigen, im Grundbuche der Herr- schaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1052 vor- kommenden Realität zur zweiten auf den

16. Februar 1872

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 16. Jänner 1872.

(3028-1) Nr. 4670.

Erinnerung

an Peter Lakner von Unterwaldl. Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesen- den Peter Lakner von Unterwaldl Nr. 3 hie- mit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Markus Lakner von Unterwaldl die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrages per 180 fl. c. s. c. überreicht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum bestellt.

Ueber obige Klage ist die Tagssagung auf den

8. April 1872

früh 9 Uhr, angeordnet.

Peter Lakner wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, über- haupt im ordnungsmäßigen Wege ein- schreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufge- stellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, diesbezügliche Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen ha- ben wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. August 1871.